

Bereicherung am Friedenshort

Leben spüren

Von Andreas Schmidt

Ronsdorf. „Es geht uns darum, Alltagskompetenzen zu erhalten“, betont Christel Müller vom Sozialen Dienst im Christlichen Altenheim „Friedenshort e.V.“ Den Verantwortlichen vom Friedenshort ging es darum, Demenzzkranken ein ihrem Leben angepasstes Umfeld zu bieten. „Pfleger sind in der Lage, den Verlauf der Demenz zu beeinflussen“, weiß auch Mitarbeiterin Ute Birne. Ein Konzept musste her, die Menschen im Heim

mehr ins Alltagsgeschehen einzubinden.

So haben die Mitarbeiter am Friedenshort im letzten Jahr ein Konzept entwickelt, um die Kompetenzen aller Mitarbeiter entsprechend zu schulen. Christel Müller stellte den Einsatz und die hohe Motivation aller Mitarbeiter lobend heraus. „Ohne das Team hätte das Konzept niemals funktioniert“, stellt sie fest. Demenzzkranken Menschen einen lebenswerten Alltag zu ermöglichen, lautete die Aufgabe.

Dabei herausgekommen ist eine Demenz-Wohnküche für die Bewohner. „Eines der Ziele war es, den Menschen durch regelmäßige Mahlzeiten eine Tagesstruktur zu geben“, so Christel Müller. Dazu gehöre auch das Zube-

reiten der Mahlzeiten, das Decken des Tisches und die Möglichkeit des Zusammenseins in der Wohnküche.

Eine derartige Wohnküche wurde am Montag durch den Sozialdezernenten der Stadt Wuppertal, Dr. Stefan Kühn, feierlich am Friedenshort eingeweiht. Kühn begrüßte, dass die am Bau der sozialen Wohnküche beteiligten Unternehmen aus Ronsdorf kommen.

„Uns ging es darum, die Bewohner aktiv mitwirken zu lassen und so eine vertraute, familiäre At-

mosphäre zu schaffen“, betont Fachbereichsleiter Michael Lehnen von der Stadt. Die finanziellen Mittel hierzu stammen aus der Anton-Thea-Limberg-Stiftung, die im Jahr rund zehn Einreichungen für soziale Projekte erhält. „Wir möchten mit der Stiftung, die von der Stadt Wuppertal getragen wird, den Menschen im Friedenshort noch ein Stück weit ein „Zuhause“ bieten.“

Die Bewohner werden in kleinen Gruppen von bis zu sieben Personen betreut und aktiv in das Küchenleben eingebunden. Heimleiter Jochen Bischof sucht in diesem Zusammenhang noch Ehrenamtler, die das Personal unterstützen möchten. Interessierte können sich gern direkt im Haus vorstellen, so Bischof.



Dr. Stefan Kühn, Küchenleiterin Marianne Strutz und Michael Lehnen. Foto: Andreas Schmidt